

Leitbild des Programmes Junge Naturwächter Sachsen

Gemeinsam Natur erfahren & bewahren

Wofür wir stehen

Junge Naturwächter Sachsen (JuNa) ist ein sachsenweites, parteien- und konfessionsunabhängiges Programm, das Kindern und Jugendlichen in Teams von Gleichgesinnten einen motivierenden Einstieg in Natur- und Artenwissen ermöglicht. Dazu werden ihnen flächendeckend und kontinuierlich Veranstaltungsangebote unterbreitet, in denen Natur-Erlebnis, Natur(schutz)-Bildung und Natur(schutz)-Aktion miteinander verflochten werden.

Was uns antreibt und welche Ziele wir verfolgen

Gemeinsame Vision der JuNa-Beteiligten ist eine lebenswerte Welt, in der sich der Mensch als Teil einer vielfältigen, aber verletzbaren Natur versteht und seinen Lebensstil entsprechend nachhaltig gestaltet. Von diesem Gedanken geleitet entdecken und erforschen die Jungen Naturwächter (JuNas), begleitet von ihren JuNa-Akteur*innen, verschiedene Lebensräume und Arten in ihrer Heimat auf emotionale Weise und mit allen Sinnen. Dabei erkennen sie die Verletzlichkeit der Natur. So entwickeln sie eine tiefe Verbundenheit mit ihr und den Wunsch, für ihren Schutz aktiv zu werden. Daher wirken JuNas regelmäßig bei praktischen Naturschutz- und anderen Nachhaltigkeitsaktivitäten mit und erfahren auf diese Weise unterschiedliche Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit.

Getreu dem Leitspruch „Gemeinsam Natur erfahren & bewahren!“ werden sie so motiviert, informiert und qualifiziert, dass sie sich bereits während, aber auch nach der Absolvierung des Programmes in der für sie stimmigen Weise für Naturschutz und Nachhaltigkeit engagieren (können). Dafür vermittelt JuNa die nötigen Gestaltungskompetenzen – fachliche, naturschutzpraktische, Sozial- und Selbst-Kompetenzen).

Wie wir das erreichen und mit wem wir dabei zusammenarbeiten

Um diese Ziele bestmöglich umzusetzen, wirkt JuNa – auch überverbandlich – vernetzend. JuNa verbindet das Nachwuchsgewinnungsengagement von unterschiedlichen beruflich oder ehrenamtlich tätigen Naturschutzakteur*innen aus Naturschutzstationen, Naturschutz-Vereinen und -Verbänden, aus dem Naturschutzdienst sowie aus Naturschutzbehörden. Dabei lassen die Beteiligten ihre jeweiligen spezifischen Kompetenzen in die Angebote einfließen und ergänzen sich so gegenseitig. Das sachsenweite JuNa-Dach, das in den JuNa-Handlungsleitfäden beschrieben ist, verbindet alle Beteiligten und fördert ein gemeinsames Wir-Gefühl. Gleichzeitig ermöglichen vorhandene Umsetzungsfreiräume, dass die Angebote vor Ort gemäß den Möglichkeiten, Wünschen und Ideen der jeweiligen JuNa-Akteur*innen und ihrer JuNas ausgestaltet werden können.

Ausgehend vom Grundsatz, dass Menschen nicht durch Worte, sondern durch Taten lernen, leben die Gruppenleitenden dabei vor, was sie lehren. Für eine motivierende Umsetzung der JuNa-Angebote nutzen sie vielfältigen Methoden, z. B. aus dem Repertoire der Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Wald- und/oder der Wildnispädagogik usw. Sie unterstützen ihre JuNas dabei, ihre individuellen Naturschutz-Vorlieben zu erkennen. Damit sie diese speziellen Naturschutz- und Art-Interessen eigenständig weitervertiefen können, lernen sie dafür wichtige Strategien sowie geeignete Ansprechpartner*innen und Medien kennen und nutzen.

Welche Möglichkeiten wir den JuNas mit ihrer Teilnahme am JuNa-Programm eröffnen

JuNas werden ermutigt, bereits während ihrer Teilnahme am Programm als Multiplikator*innen für Naturschutz und Nachhaltigkeitsthemen in ihren Familien, in Schulen, Freizeiteinrichtungen usw. aktiv zu werden. Aber auch für die Zeit nach der Programmteilnahme eröffnet JuNa ihnen konkrete Perspektiven. Mit Erreichen des erforderlichen Alters und der notwendigen Reife können JuNas in verschiedenen Funktionen kompetent für Naturschutz und Nachhaltigkeit aktiv werden: als Ehrenamtliche im Naturschutzdienst Sachsens, bei Vereinen oder -verbänden, in politischen oder anderen gesellschaftlichen Positionen oder in einem „grünen“ Beruf.

2

Wie wir bei der Umsetzung des JuNa-Programmes immer besser werden

Ein Leitfaden zum Qualitätsmanagement JuNa sowie ein Werkzeugkasten zur Selbstreflexion unterstützen bei der Evaluierung und Qualitätsentwicklung. Diese sowie die Leitfäden zur praktischen JuNa-Umsetzung werden den aktuellen Erfahrungen und Erkenntnissen der JuNa-Akteur*innen angepasst.

Kollegialer Austausch untereinander sowie die Möglichkeit und Bereitschaft, sich durch die Teilnahme an Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen immer wieder neu inspirieren zu lassen, sind weitere wichtige Schlüssel für Qualitätsentwicklung.